

AUS LUFT- UND RAUMFAHRT FÜR DIE INDUSTRIE

Start-Ups gibt es viele. Nur die wenigsten können von sich behaupten, dass ihre Gründer zusammengenommen über satte 120 Jahre Berufserfahrung verfügen. Genau das ist bei KTW SYSTEMS & TECHNOLOGY der Fall, 2017 gegründet von drei erfahrenen Spitzeningenieuren und einem Topmanager mit dem Ziel, fertige Innovationen aus Luft- und Raumfahrt in die breite Industrie zu transferieren. Mit der Übernahme von OBRAC SYSTEMS in Wehr, spezialisiert auf den Bau hochwertiger Maschinenteile, bot sich die dazu nötige operative Basis.

Kosten senken, Effizienz steigern. Das ist der Leitgedanke des Unternehmens, das zunächst als KTW Systems auftrat, schon 2018 aber seine Geschäftsbereiche in zwei Gesellschaften, KTW Systems und KTW Technology, gliederte. Schwerpunkt der ersten sind Ventile, ob für Flüssigkeiten, Gase oder andere Medien und für unterschiedlichste Einsatzbereiche. Schwerpunkt der zweiten sind der Maschinenbau unter Verwendung neuer Materialien und die Vakuum-Laser-Schweißtechnik.

Kosten senken, Effizienz steigern, das ist ganz im Sinne von Nachhaltigkeit, auch bei den zukunftssträchtigen Projekten, an denen KTW gegenwärtig arbeitet, wie Wolfgang Teichmann, der Manager unter den Gründern, erklärt. „Da geht es einmal um die Einsparung von Druckluft in der Industrie, um die Senkung von CO₂, zum anderen um die Reduktion von Stickstoff bei Dieselmotoren durch die

Kombination von Maschinenbau- und Ventiltechnologie und bei einem Projekt in Kooperation mit der FH Aachen um die Verringerung beim Einsatz von Pestiziden.“ Die Hochschule habe dafür einen autonomen Fahrroboter entwickelt und eine Nano-Software, die in Sekundenbruchteilen zwischen Pflanzen und Unkraut unterscheidet. KTW Systems liefert die entsprechende Hardware: Realtime-Ventile, die in Echtzeit Pflanzen erkennen und erst dann das Pflanzenschutzmittel sprühen, wenn sie wirklich sollen.

Nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert die Einsparung von Druckluft in der Industrie. Teichmann erklärt: Wenn etwa ein Unternehmen Tetra Paks befülle, müssten die vor dem Bedrucken getrocknet werden. Bei herkömmlichen Anlagen funktioniert das mit einem kontinuierlichen Druckluftstrom, bei Einsatz der Echtzeit-Ventile strömt Druckluft gezielt nur dann, wenn eine Verpackung unmittelbar ansteht. „So lassen sich 75 Prozent Energie einsparen und der CO₂-Ausstoß erheblich reduzieren.“

Kosten senken, Effizienz steigern. Genau das leisten auch die Titan Matrix Verbundwerkstoffe von KTW Technology, Kombinationen aus Metall und Keramikfasern, die sich durch Leichtigkeit und extreme Hitze- sowie Druckbeständigkeit auszeichnen und in Flugzeugturbinen genauso zum Einsatz kommen wie bei Rennwagenmotoren. Für alle Bereiche, in denen es auf besondere

JUBILARE IM SEPTEMBER

25 Jahre

Hans-Gerd Mühlen, Guido Michels GbR,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

10 Jahre

Birgit Koll, Norbert Koll GbR,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Diana Ackermann, Adenau

Peter Rieck „RieckMedia“, Grafschaft

Wolfgang Reuter „Montagebau“,
Oberdürenbach

JUBILARE IM OKTOBER

25 Jahre

Spring Air Hifi-Handelsgesellschaft mbH,
Niederzissen

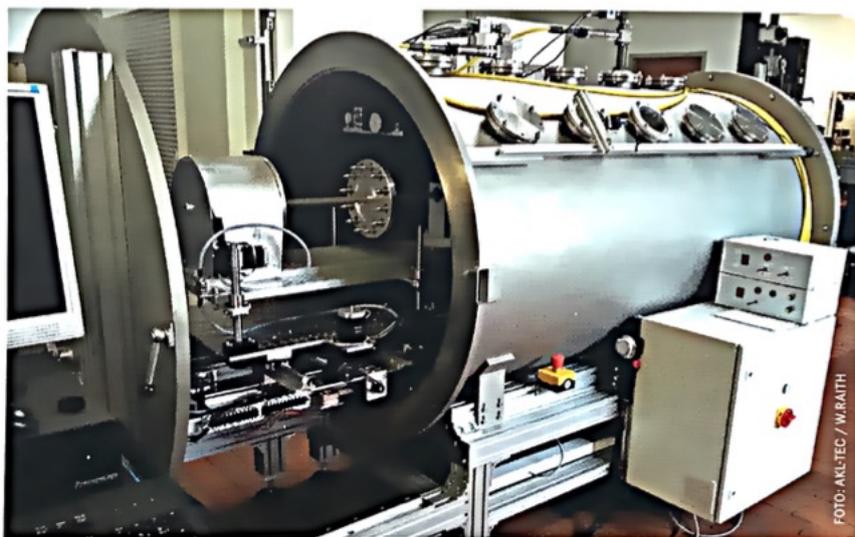
Wolfgang Volker Reitler „Unternehmens-
beratung“, Berg

10 Jahre

Helga Dreesen „Pfllegesachverständige“,
Sinzig

Präzision und Reinheit ankommt, beispielsweise die Medizintechnik, ist das Laser-Schweißen unter Vakuum geeignet. „Das ist nicht nur unaufwändiger und kostengünstiger als das bisher eingesetzte Elektronenschweißen“, meint Teichmann, „sondern vermeidet selbst minimale Verunreinigungen.“

Dr. Lieselotte Sauer-Kaulbach



Ein Vakuum-Laserschweißer, konstruiert von KTW

Kontakt:
Dr. Bernd Greulich
02641 99074-13
greulich@koblenz.ihk.de
www.ihk-koblenz.de/ahrweiler

